# 3.8.1 Bewässerung

Der Betrieb setzte die Bewässerungsmethoden gemäß der Risikoanalyse Bewässerung ein, wobei die Bewässerungsmethode/n wirtschaftlich und für die angebauten Kulturen geeignet sind.

**Ziele der Bewässerung:**

**1. Erträge und Qualitäten:**
Die Bewässerung ist darauf ausgelegt, bei normalen Witterungsverhältnissen entstehenden Wasserstress in Phasen zu geringer Niederschläge soweit abzumildern um ein ausreichendes Ertragsniveau zu erreichen. Darüber hinaus ist die Bewässerung dazu geeignet die Pflanzen bzw. Fruchtentwicklung soweit zu fördern, dass ein ausreichend hoher Anteil von Produkten mit guter Qualität geerntet werden kann.

**2. Vermeidung von Wasserverlusten:**
Neben der Erzielung eines ausreichenden Ertragsniveaus ist es klares Ziel des Betriebes Wasserverluste und übermäßige Bewässerung zu vermeiden.
Aus diesem Grund steuert der Betrieb die Bewässerung so, dass der Boden und die Pflanzen die ausgebrachten Wassermengen aufnehmen können und die unter Punkt 1 definierten Ziele erreicht werden können, ohne das es zu „Luxusgaben“ kommt.
Bei Verwendung von Überkopfbewässerung erfolgt eine genaue Einstellung der Regner, so dass die Bewässerung von Flächen über die Kulturfläche hinaus auf das absolute Minimum reduziert wird.

**Herkunft des Bewässerungswassers**

Das Bewässerungswasser wird ausschließlich aus sich erneuernden Quellen bezogen (siehe Risikoanalyse), so dass die Belastung der Umwelt durch die Wasserentnahmen auf ein Minimum reduziert wird.

**Genehmigung der Behörden**

Die Wasserentnahme aus Oberflächen-, Stadt- oder Grundwasser ist genehmigungspflichtig.
Entsprechende Unterlagen (Genehmigungen, Entnahmeanträge und / oder Rechnungen) liegen dem Betrieb vor.

**Bewässerungsberatung:**

Der Betrieb nutzt die aktuelle Vielfalt der Beratungsangebote zum Thema Bewässerung.
Die wichtigsten sind Informationen aus Fachzeitschriften, Vortragsveranstaltungen.
Kurzfristige Informationen erhält der Betrieb aufgrund eigener Messungen oder im Internet.

# Bewässerungswasser

Für die Qualität des Bewässerungswassers der Anbauflächen (QSGAP/GLOBALGAP) sind folgende Leitwerte vorgesehen:

- Gesamtcoliforme Bakterien unter 10000 Koloniebildende Einheiten KBE/100 ml, Fäkalcoliforme Bakterien unter 2000 KBE/100 ml.
- Bei Freiland und Gewächshauskulturen für den Rohverzehr bei der Benetzung der für den Rohverzehr geeigneten Teile sind folgende Werte einzuhalten: Gesamtcoliforme Bakterien unter 5000 KBE/100 ml, Fäkalcoliforme Bakterien unter 400 KBE/100 ml.
- Wenn durch das Bewässerungsverfahren eine Benetzung der zum Verzehr geeigneten Teile der Ernteprodukte ausgeschlossen ist, entfällt eine Einschränkung nach hygienisch-mikrobiologischen Eignungsklassen.
- Die erforderlichen Untersuchungen für die Einstufung des Wassers sind vorzunehmen. Dazu könne Analysen, die im Rahmen von Trink-, Bade- oder Oberflächenwasserüberwachungen vorliegen (z.B. im Rahmen von Gewässergüteuntersuchungen), herangezogen werden.

**Risikoanalyse**

Es wird eine Risikoanalyse durchgeführt, die eine mögliche chemische oder physikalische Verunreinigung aller Quellen des Bewässerungswassers/Bewässerungsdüngungswasser berücksichtigt.
Bestandteil der Risikoanalyse sollten die Bewässerungsmethode, die Kultur, die Häufigkeit von Analysen, die Herkunft des Wassers, die Ursachen und Anfälligkeiten für Verunreinigungen und Drainagewasser der Wasserquellen und der Umwelt sein.

**Nutzung von Brunnenwasser**

Bei der Nutzung von Brunnenwasser für die Wäsche von Produkten muss dieses Wasser Trinkwasserqualität aufweisen.
Das Wasser darf nicht am Brunnen, sondern muss am (letzten) abgebenden Hahn entnommen werden.